

## **BR J. Deiss auf Propagandatour im Basler Rathaus**

### **Diskussion verweigert!**

**Offene Grenzen sind eine Chance;** bz vom 24. August (Leserbrief)

An diesem Anlass kam ich mir vor (und auch andere Teilnehmer!) wie an einer Massenveranstaltung in einem totalitären Staat. Es fehlten nur noch die Fähnchen-schwenkenden Kinder! Zuerst redete Regierungsrat R. Lewin und pries die Personenfreizügigkeit beispielsweise als sehr positiv für die Basler Universität. Frage: Fehlen uns denn ohne diese zusätzliche Zuwanderung die Studenten und Dozenten?

Ein musikalisches Duo (zu 50% aus dem Osten) liess bei seinem zeitlich viel zu langen Auftritt mehrmals durchblicken, wie denn "richtig" abgestimmt werden müsste.

Bundesrat J. Deiss blendete in seinem Vortrag ebenfalls alles Negative und Fragwürdige einer zusätzlichen Einwanderung aus den 10 neuen EU-Oststaaten aus. Natürlich dürfte bei einem Ja der Stimmbürger in Zukunft jeder Interessierte aus diesen Oststaaten in der Schweiz eine berufliche Tätigkeit aufnehmen, beispielsweise als sogenannter "Selbständiger" (Handwerker, Dienstleister, Roma und Sinti als Kesselflicker und Messerschleifer, usw.).

Eine von vielen Anwesenden erhoffte Publikumsdiskussion fand nicht statt. Wäre es schlimm gewesen, wenn die Zuhörer/Stimmbürger auch kritische Frage gestellt hätten? Die Organisatoren wünschten vom Publikum aber bloss Applaus und Kopfnicken. Dafür wurden sie von Regierungsrat Lewin am Schluss der Veranstaltung zu einem gemütlichen Aperero eingeladen. Und dies war's dann!

Markus Borner, a.Grossrat, Basel